

Strukturgruppe	Nordring
Quartier	Breitenrain-Lorraine

Zwischen 1934 und 1938 liess das Baugeschäft Sigrist & Berger von Architekt Hans Jordi am nördlichen Ende des ehemaligen „breiten Rains“ eine einheitlich gestaltete Wohnüberbauung von insgesamt 27 Hauseinheiten realisieren. Fünf Reihen mit gesamthaft 24 Mehrfamilienhäusern stehen auf dem von Nordring, Wylerstrasse und Birkenweg begrenzten Terrain. Mit Ausnahme des untersten, nur aus zwei Häusern bestehenden Blocks, sind die je sechs bzw. vier Einheiten aufweisenden Reihen im oberen, breiteren Teil des Terrains entsprechend den der Geländeform folgenden Strassen leicht geknickt. Zur Überbauung gehört zudem die auf der nordwestlichen Seite des Nordrings liegende, niveaugerecht abgestufte, aus drei Mehrfamilienhäusern bestehende Zeile. Bei den Gebäuden handelt es sich durchwegs um Putzbauten unter schwach geknickten Satteldächern. In Gesamthabitus und Gestaltung offenbaren die Hauser die für diese Zeit typische Mischung zwischen konventioneller und zaghaft einflussender moderner Formensprache. Die Fassaden werden in der Hauptsache von den achsentreuen Maueröffnungen gegliedert. Die unterschiedliche Farbgebung, die kleinen Vorgartenstreifen, die etwas breiteren, stark durchgrünzten Höfe und nicht zuletzt die recht grossen Niveau-Unterschiede sorgen innerhalb der weitgehend intakten Gebäudegruppe für Abwechslung. Ansprechende Baugruppe, die innerhalb der in der Zwischenkriegszeit errichteten Wohnüberbauungen eine überdurchschnittlich qualitätsvolle, von Fortschrittlichkeit geprägte Stellung einnimmt.



